

Liebe Freunde des Friedens und aller Menschen,

*"International solidarisch — friedensfähig statt kriegstüchtig"* so ist diese Demonstration betitelt. *"International solidarisch — friedensfähig statt kriegstüchtig"*, das könnte man auch als Zielvorstellung für alle Religionen und Konfessionen bezeichnen. In jedem fremden und feindlichen Land kennt die Religion Schwestern und Brüder. Insofern fühle ich mich hier als katholischer Theologe sehr zu Hause! Das griechische Wort „katholisch“ meint übrigens nicht „römisch“, sondern es bedeutet „allumfassend“, „universell“, es erinnert daran, dass in jedem Land dieser Erde Schwestern und Brüder leben, in der kleinen katholischen Gemeinde in Gaza, in den katholischen Gemeinden in der Ukraine und in den katholischen Gemeinden in Russland. Religion kann insofern helfen, das Einfache zu sehen: da leben Menschen, Menschen wie Du und Ich. *We „greet also with reverence and affection all the people in the world. We regard them and love them as our brothers and sisters, since they are children of the same heavenly Father and brothers and sisters in Christ Jesus“*, so hat es ein Papst einmal formuliert. Das gesamte erste Buch der Bibel, die Genesis, entwirft die menschliche Welt unter der Perspektive Verwandtschaft: alle sind versippt und verschwägert miteinander, alle Konflikte sind eigentlich Familienkonflikte und daher, bitte schön, auch zivilisiert zu lösen. Wie könnte man auch auf Menschen wie Du und Ich schießen? Welch absurde Idee!

Aber mit dieser Idee des Mordens wird Politik gemacht, und seit dem russischen Angriff auf die Ukraine befindet sich ganz Europa in einem wahren Kriegswahn. Europa ist plötzlich gläubig geworden, alle, die Medien, wie die Politiker glauben an tödende Gewalt, an militärische Gewalt als gutes Mittel zur Lösung, zur Erlösung von allen Problemen.

*„Waffen retten Leben“*, solche Sätze können nur Menschen sprechen, die die Vernunft hinter sich gelassen haben und von einem tiefen Glauben beseelt sind, dass tödende Gewalt ein gutes Mittel ist, Mythos erlösender Gewalt nannte es der us-amerikanische

Theologe Walter Wink. Es ist mehr als ein Mythos, es ist eine wahre Religion. *"Frieden durch Krieg, Sicherheit durch Stärke, das sind die zentralen Überzeugungen, die dieser (...) Religion entspringen"*, so Walter Wink. In diesem Glauben, in dieser Religion sind alle miteinander vereint, Putin, Selensky, Netanjahu, die Führer der Hamas und Hisbollah, des Iran und natürlich auch unsere Politiker, alle sind sie Anhänger dieses Irrglaubens, dieser unheimlich gefährlichen Gewaltreligion.

*"International solidarisch — friedensfähig statt kriegstüchtig"*, unsere Parole erscheint den Anhängern der Gewaltreligion wie ein Spruch aus der Hölle. Welche teuflische Verkehrung! Welche Aufgabe, die vor uns liegt! Wie gut, dass wir heute so viele sind hier in Köln. Es ist gut, sich gegenseitig zu bestärken.

Nicht gegen Menschen müssen wir kämpfen, sondern gegen einen Irrglauben, eine wahnhaftige Religion.

Zum Unglauben müssen wir bekehren – dann erst werden wir Erfolg haben. Wenn die Menschen, auch die Menschen in den Machtpositionen ihren Glauben verlieren, mit Gewalt zu irgendeinem Erfolg zu kommen, dann erst werden sie beginnen, Alternativen zu entwickeln, um Konflikte auf politischer Ebene zu lösen. Wir denken oft, wir in der Friedensbewegung müssten Alternativen entwickeln, wir hätten gewonnen, wenn alle Welt gewaltfreie Kommunikation übt, gewaltfreie Trainings absolviert, wenn alle Welt soziale Verteidigung übt usw. usw. Nein, nicht wir müssen eine Alternative schaffen. Die Dinge liegen viel einfacher. Alles, was ich aufgezählt habe an Alternativen, wird sich ereignen, aber es ist nicht der entscheidende Punkt. Der Pazifismus hat gewonnen, wenn die Mehrheit den Glauben an tödende Gewalt als politisches Mittel verloren hat. Mehr braucht es nicht. Fangen wir an. Rufen wir zum Unglauben auf, erschüttern wir die Gewaltgläubigen.

Sind sie nicht wahrlich seltsame Menschen, die Anhänger dieser Gewaltreligion? Ihren Kindern bringen sie bei, sich gesittet zu benehmen und sie selbst glauben, im internationalen Bereich alles mit brutalster Gewalt

lösen zu können. Schicken sie etwa schon ihre Kinder mit Handgranate und automatischem Gewehr in die Grundschule..., *mein Kleiner, denke daran, Waffen retten Leben...* Wie absurd! Sie fühlen sich nur sicher hinter aufgehäuften Bergen von Waffen, immer mehr, immer tödlicher, kleine Raketen, große Raketen und nun unbedingt auch noch Mittelstreckenraketen. Wie seltsam und verschroben! Wenn wir in unserem Alltag ohne Gewalt in allen Konflikten auskommen (und von unseren Kindern erwarten, dass sie auf diese Weise alltäglich miteinander auskommen), dann ist es doch mehr als seltsam, wieso dies nicht auch im Verhältnis zwischen den Staaten gelten sollte. Warum scheinen Staaten in ihren Konflikten nur mit Mitteln auszukommen, die innergesellschaftlich streng verboten und moralisch geächtet sind? Wahrlich ein seltsamer Glaube! Gelten sonst allseits anerkannte moralische Normen nicht für staatliches Handeln? Und alle religiösen Menschen sollten wir fragen: Kann Gott eine Welt gewollt haben, in der solche Verhältnisse normal und vernünftig sind?

Jede und jeder, der mit Kindern lebt, weiß es, erfährt es jeden Tag: Gewalt funktioniert nicht als Mittel, um Konflikte zu lösen, sie hat viel zu viel negative Aspekte und Folgewirkungen. Gewalt verbietet sich daher nicht nur aus ethischem, sondern auch aus ganz pragmatischen Gründen. Oh, ihr Gläubigen der Gewalt, seht doch auf eure Kinder, hört darauf und nehmt ernst, was ihr selbst ihnen sagt für ein gutes Miteinander!

Einer der großen Ungläubigen in diesem Europa des Kriegswahns und der Kriegsreligion ist aktuell Papst Franziskus. Schon 2022 sprach er von der madness, die Europa befehlen habe: *"Ich denke an all die Grausamkeit, an all die unschuldigen Menschen, die für den Wahnsinn bezahlen, den Wahnsinn auf allen Seiten, denn der Krieg ist ein Wahnsinn, und im Krieg kann keiner sagen: `Nein, ich bin nicht wahnsinnig.` (...)* Die Unschuldigen bezahlen den Krieg, die Unschuldigen! Denken wir an diese Wirklichkeit und sagen wir zueinander: *Der Krieg ist ein Wahnsinn. Und jene, die am Krieg und am Waffenhandel*

*verdienen, sind Verbrecher, die die Menschheit töten."*

Vor einer Woche rief dieser ungläubige Papst einer internationalen Versammlung von Politikern zu:

*„Vergessen wir nicht, dass ‘jeder Krieg unsere Welt schlechter zurücklässt, als sie vorher war’. Das ist sicher, denn wir erleben es. ‘Der Krieg ist ein Versagen der Politik und der Menschlichkeit, eine schändliche Kapitulation, eine vernichtende Niederlage vor den Mächten des Bösen` (...) der Krieg selbst ist eine Kapitulation. Er ist wirklich eine Niederlage. (...) Die Szenen von Tod und Zerstörung, die wir täglich vor Augen haben, können unser Gewissen nicht unberührt lassen. Wir müssen den Schrei der Armen (...) hören, um den Abgrund des Bösen im Herzen des Krieges zu erkennen und uns mit allen Mitteln für den Frieden zu entscheiden.“*

*Den Abgrund des Bösen im Herzen jeden Krieges und jeder militärischen Rüstung zu erkennen, den Abgrund des Bösen auch in jeder Mittelstreckenrakete zu erkennen, dazu müssen wir den Menschen helfen, dann werden sie umkehren können. Dann werden sie ihren Wahn erkennen, dann werden ihren falschen Glauben an die Gewalt überwinden können. Fangen wir damit an, rufen wir zum Unglauben auf, erschüttern wir die Gewaltgläubigen heute, hier in Köln.*